

BUND Alternative zur B 214 Ortsumfahrung Rheden-Wetschen BUND fordert Prüfung seines alternativen Maßnahmenpakets

Stand: 30.9.2013

Das Land Niedersachsen hat für den BWP 2015 das folgende Fernstraßenvorhaben angemeldet:
Bau einer Ortsumgehung B 214 Rehden-Wetschen, lfd. Nr. 149 der Projektliste.
Damit sind erhebliche Umwelteingriffe verbunden. Die Verkehrsprobleme können anders gelöst werden durch ein alternatives Verkehrskonzept statt Steigerung der Leistungsfähigkeit der B 214 und einer Verlagerung des Schwerlastverkehrs von der derzeitigen Ortsdurchfahrt auf die neue Ortsumgehung.

Daher schlagen wir als Alternative vor:

Umleitung des Schwerlastverkehrs zurück auf die Autobahnen durch Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr (Maut-Flüchtlinge) zwischen A1 (Abfahrt Holdorf) und A7 (Abfahrt Schwarmstedt), Bemaßung der B 214, weiträumige Verkehrsumlenkung, verstärkte Geschwindigkeitskontrollen, Tempolimit in Ortsdurchfahrten, Reaktivierung der Bahnstrecken Diepholz-Nienburg zur Verlagerung des Güterverkehrs, Kreisverkehr, Verkehrsinseln, etc.

Projekthistorie

Bisher wurde ohne jegliche Prüfung von alternativen Maßnahmen nur die Möglichkeit des Neubaus der Ortsumgehung Rehden-Wetschen in Betracht gezogen. Es gibt einen einstimmigen Ratsbeschluss über den Antrag auf Einreichung des Projektes zum Bundesverkehrswegeplan 2015.

Beschreibung der Alternative

Die Hauptursache für den vermehrten LKW-Schwerlastverkehr in den Ortschaften Rehden und Wetschen besteht in der Einführung der LKW-Maut auf Autobahnen im Jahr 2005 und den daraus folgenden Mautflüchtlingen. Statt dem Neubau einer Ortsumgehung soll durch ein alternatives Verkehrskonzept versucht werden, den Schwerlastverkehr (Mautflüchtlinge) zurück auf die Autobahnen zu führen, z.B. durch Durchfahrtsverbot oder weitere Maßnahmen, die zur Erschwerung der Nutzung der Bundesstraße durch den Schwerlastverkehr führt wie z.B. weiträumige Verkehrslenkung, Schienen- statt Straßenausbau, Maßnahmen gegen Mautausweichverkehr, Einrichtung von Kreisverkehren, Maßnahmen zur Verlagerung und Reduzierung des Verkehrs.
Ein Antrag auf verkehrslenkende Maßnahmen wurde bereits von der Bürgerinitiative ARGUS B 214 bei der zuständigen Behörde eingereicht.

Kritik des offiziellen Vorhabens

Es entstehen erhebliche Umwelteinwirkungen wie

- Inanspruchnahme/Beeinträchtigungen von Naturschutzflächen
- Flächeninanspruchnahme
- Zerschneidung unzerschnittener verkehrsarmer Räume
- Emissionen, insbesondere würde bei einer evtl. vorgesehenen Südtrasse das Landschaftsschutzgebiet Geestmoor (bekannt als großes Rastgebiet für Kraniche) schwer in Mitleidenschaft gezogen.
- Lebensqualität wird nicht ausreichend verbessert und im Gegenzug für Anlieger der neuen Ortsumgehung stark verschlechtert

- auf neuer Ortsumgehung wird voraussichtlich schneller gefahren, dadurch kann die Unfallschwere steigen, bei bisheriger Ortsdurchfahrt ist zurzeit lt. Straßenbaubehörde keine erhöhte Unfallgefahr gegeben.

Vorteile des Alternativvorschlags gegenüber dem offiziellen Vorhaben

Intelligente Verkehrsregelung wie Durchfahrtsverbot für Transitverkehr etc. und somit eine Verlagerung des Schwerlastverkehrs zurück auf Autobahnen und Schienen sowie weitere Maßnahmen, die den Verkehr erschweren, sind kostengünstiger und nachhaltiger. Zudem wird die Zerstörung von Natur und Flächen vermieden.

Kontakt und weitere Informationen:

Name des Verbandes: BUND Landesverband Niedersachsen
Anmelderin: Dr. Marita Wudtke
Telefon: 0511 - 96569-18
Adresse: Postfach 1106 / 30011 Hannover
E-Mail: Marita.Wudtke@bund.net